

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltete Zeile 15 Bfg.,
im Reklameteil 30 Bfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Annahmebote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.
Bezugspreis
Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
2.50, durch die Post
(Postgebühren) M 2.25
im Vierteljahr.
Abonnement: 20 Bfg.
Anzahlnummern: neue
1 Bfg., ältere 10 Bfg.
Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Lehrbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Novbr.
28.

Der deutsche Tagesbericht meldet den Ab-
bruch der Operationen großen Stils gegen
den Westen. Das Land sei erobert; 100 000
Gefangene gemacht (die Zahl erhöhte sich in
den nächsten Tagen noch erheblich) von dem
des Heeres der größere Teil vernichtet,
Trümmer über die Landesgrenze gedrängt
der Kampfmöglichkeit beraubt.
Der Schrift der deutschen Regierung wegen
Korralong-Falles. Bekanntlich hatte der
Krieg dieses unter amerikanischer Flagge
den englischen Hilfskreuzers ein deutsches
Schiff durch Flaggenbetrug vernichtet und
die Besatzung ermorden lassen.

Der Kanzlers 60. Geburtstag.

Vorgestern vollendet des Reiches erster Be-
kanzler sein sechzigstes Lebensjahr. „Von der
Gerechtigkeit und Gerechtigkeit getragener, schwankt
sein Charakterbild in der Geschichte“. —
Der Herr geht auch von Theobald von Beth-
mann-Hollweg, aber niemand in deutschen Lan-
den wird ihm die Hochachtung versagen, die
dem Mann gebührt, der seine ganz Kraft da-
hingibt, in musterger Pflichten treue für
das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. Die-
sen dankt ihm besonders an seinem Ehrentage
die gewaltige Müheleistung, die er auf
den Schultern genommen, und wenn der
Kanzler jedwede Anerkennung in sei-
ner Schlichtheit ablehnen mag, weil er nur
die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit
haben habe, so hindert das nicht, welcher Par-
man auch angehören möge, den Wunsch
auszusprechen, daß Herr von Bethmann-Holl-
weg voller Rüstigkeit mit seiner Arbeits-
kraft noch lange dem Vaterlande erhalten
werden möge.

Der vaterländische Hilfsdienst.

Berlin, 27. Novbr. (WB.) Im Hauptaus-
schuß des Reichstages begründete zunächst ein
Zentrumredner einen Antrag, die Ausfüh-
rungsbestimmungen vom Bundesrat unter
Zustimmung des Hauptauschusses zu erlassen,

den Hauptauschuh zum Zusammentritt wäh-
rend der Unterbrechung der Verhandlungen
des Reichstages zu ermächtigen und den Zeit-
punkt des Außerkräftretens nicht vom Bun-
desrat, sondern vom Reichstag bestimmen zu
lassen. Dem Grundgedanken dieses Antrages
traten die sozialdemokratischen und der fort-
schrittliche Redner bei. Letzterer meinte, ge-
wisse Befugnisse könnten dem Kriegsamt über-
tragen werden, damit die Möglichkeit eines
raschen Handelns gegeben sei. Der Reichs-
tags-Ausschuh müsse über alle wichtigen Fra-
gen auf dem laufenden erhalten bleiben. Ein
Redner der Konservativen wünschte keine Ver-
schiebung der Befugnisse vom Reichstag und
Bundesrat. Nach der Verfassung ist der Bun-
desrat berufen, Ausführungsbestimmungen
zu erlassen, er sei aber bereit, dem Reichstage
eine weitgehende Mitwirkung zu erlauben,
etwa dahin, daß vor dem Erlass allgemeiner
Ausführungsbestimmungen ein parlamenta-
rischer Ausschuh gehört werde.

Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich
erklärte unverbindlich, der gegenwärtige Ge-
setzentwurf sei sozusagen ein Mantelgesetz.
Deshalb habe der Bundesrat sich auf be-
stimmte Richtlinien und Ausführungen festge-
legt. Es sei notwendig, den Gedanken, dem
das Gesetz dienen soll, so rasch als irgend mög-
lich zu verwirklichen. Der Bundesrat sei un-
ter diesen Umständen gezwungen, einen weit-
gehenden Kredit für die Ausführung im ein-
zelnen vom Reichstage zu verlangen. Das
Gesetz werde mit einer erheblich größeren
Zahl von Paragraphen aus den Verhand-
lungen hervorgehen. Er habe Verständnis
für die Wünsche des Reichstages nach Kanteln
und verstärkter eigener Wirkung. Das Ge-
setz berühre die persönliche Freiheit des Staats-
bürgers in erheblich stärkerem Maße, als
etwa die wirtschaftlichen Bestimmungen des
Bundesrates. Er halte es für vollkommen
unmöglich, alle vom Bundesrat zu erlassenden
Ausführungsbestimmungen des Gesetzes an
die Zustimmung des Reichstages oder Ausschus-
ses zu binden. Die Handlungsfreiheit die
das Kriegsamt unbedingt brauche dürfe nicht
eingeschränkt werden. Die Tätigkeit des pa-
lamentarischen Ernährungsbeirates solle nicht
als unfruchtbar und wertlos bezeichnet
werden.

Bei der Weiterberatung des Hilfsdienst-
gesetzes im Hauptauschuh des Reichstages
erklärte ein Vertreter der Deutschen Fraktion,

der Gesetzentwurf sei unvollkommen und des-
halb sei bei der Ausführung die Mitwirkung
des Reichstages nötig, insbesondere wenn es
sich um den Erlass materiell-rechtlicher Ver-
ordnungen handle. Ein Nationalliberaler
wünschte, in dem Gesetz auszusprechen, daß
die Ausführungsbestimmungen der Bundes-
rat erlasse, daß allgemeine Verordnungen aber
der Zustimmung eines vom Reichstag gewähl-
ten Ausschusses von 15 Mitgliedern bedürfen.
Ein Zentrumredner sprach sich ebenfalls für
einen derartigen Ausschuh aus. Ein Sozial-
demokrat forderte, daß die Befugnisse des
Ausschusses gesetzlich umschrieben werden müß-
ten, um Konflikte zu vermeiden.

Schließlich einigten sich die Parteien dahin,
daß die zur Ausführung des Gesetzes erforder-
lichen allgemeinen Bestimmungen vom Bun-
desrat nur mit Zustimmung eines vom
Reichstag aus seiner Mitte gewählten Aus-
schusses von 15 Mitgliedern erlassen werden
können. Das Kriegsamt sei verpflichtet, den
Ausschuh über alle wichtigen Vorgänge auf
dem Laufenden zu halten, ihm auf Verlangen
Auskunft zu geben und seine Vorschläge un-
gegenzunehmen, sowie vor Erlassung von wich-
tigen Anordnungen allgemeiner Art seine
Meinung äußern einzuholen. Adhuc
entpand sich eine Aussprache über den Ter-
min der Außerkräftsetzung des Gesetzes. Von
konservativer Seite wurde beantragt, das Ge-
setz drei Monate nach Friedensschluß wieder
aufzuheben, während die sozialdemokratische
Arbeitsgemeinschaft automatisch die Aufhe-
bung am 1. Juli 1917 eintreten lassen will.
Staatssekretär Dr. Helfferich legte Wert da-
rauf, daß die Geltung bis zum Kriegsende
gesichert. Es wurde beschlossen, daß das Gesetz
nach Ablauf eines Monats nach
Friedensschluß aufgehoben werden
soll.

Nachdem dann noch die Frage der
Zusammenlegung von Betrieben erörtert wor-
den war, wurde die Weiterberatung auf
Dienstag vertagt.

Ämtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 27. Novbr. (WB.)
Ämtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Im Sommergebiet nur geringes Feuer.
Ohne Artillerievorbereitung versuchten
abends die Franzosen in den Südtail des
St. Pierre Baats-Waldes einzudringen; Ma-

schinengewehrfeuer der Grabenbesatzung und
schnell einsehendes Sperrfeuer der Artillerie
trieb sie zurück.

Heeresgruppe Kronprinz.
Westlich von St. Mihiel mißglückte ein
französischer Handstreich gegen einen unserer
Posten.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Richts Westliches.
Front des Generaloberst Erzherzog Josef.
In den Karpaten wurden russische Er-
kundungsabteilungen im Ludowa-Gebiet, meh-
rere Bataillone nördlich des Negrisova-Las-
les abgewiesen.

Die beiderseits des Alt von Norden vor-
dringenden deutschen und österreichisch-unga-
rischen Truppen des Generalleutnants Krafft
von Dellmensingen haben den Feind hinter
den Topologu-Abchnitt geworfen. Westlich
von Tigeni durchbrach das sächsische Infan-
terie-Regiment Nr. 182, vortrefflich unter-
stützt durch das zu schneller Wirkung dicht
vor dem Feinde auffahrende neumärkische
Feldartillerie-Regiment Nr. 54, die feind-
lichen Linien und nahm dem Gegner an Ge-
fangenen zehn (10) Offiziere, vierhundert
(400) Mann, an Beute sieben (7) Maschi-
nengewehre ab.

Der Beda-Abchnitt ist oberhalb und unter-
halb Alexandria erreicht, die Stadt selbst ist
genommen.

Von Turnu-Severin her drängten unsere
Truppen den Rest der rumänischen Orsova-
Gruppe nach Sibosten ab; dort verlegten ihm
andere Kräfte den Weg.

Der gefangene Feind hat neben blutigen
Verlusten hier achtundzwanzig (28) Offiziere
und eintaufendzweihundert (1200) Mann,
drei (3) Geschütze, siebenundzwanzig (27) ge-
füllte Munitionswagen und achthundert (800)
beladene Fahrzeuge eingeküßt.

Aus den Donau-Häfen zwischen Orsova
und Ruffshuf sind unserem Besitz bisher sechs
(6) Dampfer und achtzig (80) Schleppfähne,
meist mit wertvoller Ladung, gesichert worden.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Madensen.

In der Dobrudtscha scheiterten mehrere von
russischer Kavallerie und Infanterie ausge-
führte Angriffe. Ein Vorstoß bulgarischer Ba-

Wiedergefundene Heimat.

Roman von Franz Wolff.
Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916
Er schenkte die Gläser wieder voll.
Trinken wir, wir werden's brauchen
Und später wird keine Zeit dazu
bleiben!
Er wandte er sich an den Pfarrer:
„Sidi! einer von jenen“, er wies nach
dem Gletscher-„die Kugel für mich im Rohr,
es ist gut. Nehmen Sie dann meine
Entscheidung wahr: bis über den Krieg hinaus
bleibe Haus Lazarett. Später dann eine
Arbeitsstelle für jens, so in der Einsam-
keit verstanden wollen!“
Der Pfarrer hatte ihm die Hand gedrückt:
„Es soll nach Ihrem Wunsch geschehen!“
Dann machte er sich eifrig daran, seine
Wünsche zu unterziehen und sorgfältig zu
erfüllen.
„Sie wollen wirklich selbst...“ kam es
erwundert von Felix Lippen.
Der Pfarrer schaute ihn groß an und er-
widerte ruhig:
„Vor Gott, meinem Herrn bin ich verant-
wortlich für die Seelen meiner Pfarrkinder.
Ich da nicht auch die Pflicht haben, sie
zu retten?“
„Sie waren vor das Haus getreten, um das
anfsichere Licht des Morgens spielte, und
sahen sich auf der dem Gletscher abgekehr-
ten Seite.
„Wir stehen gegen Banditen. Da gibt jede
Möglichkeit!“ sagte Hochstett grimmig.
Und er holte die beiden Fahnen herunter.
Dann brachte er die italienische Tricolore

hervor und wollte sie hissen.
Sie sollen durch ihre geschändeten Farben
sicher gemacht werden“, sagte er mit satani-
schem Lachen.
Da aber stand Felix wider ihn!
Trotzig schnellte er auf, alle Ermattung
schien verfliegen und voll unbeugsamer Ent-
schlossenheit sagte er:
„Das darf nicht sein! Und wenn es auch
tausendmal Wortbrüchige sind, die nichts Bes-
seres verdienen. Und wenn wir auch auf
Ihrem Boden stehen, auf dem Sie zu befehlen
haben — so wehre ich Ihnen doch! — Mit
den Fahnen, die das Heiligste eines Volkes
symbolisieren, treiben wir kein Spiel. Auch
nicht, wenn es zu unserem Heile wäre.“
„Ich bin Soldat. So lange ich hier bin,
geht die Tricolore nicht in die Höhe!“
Der Alte starrte ihn an.
Dann zuckte er die Achseln, warf die Trico-
lore in eine Ecke und murkte:
„Daß ihr den Idealismus niemals lassen
könnt!“ —

22.
Der Nachtwind ging leise um das Haus.
Und wie ein banger Seufzer verhauchte er,
wenn er durch den Stacheldraht fuhr.
Sonst Totenstille.
Nichts regte sich im Haus.
Nirgends ein Lichtschein.
Hinter den kleinen Fenstern aber lauerte
es und verfolgte mit scharfem Blick die Feinde,
die nach beschwerlicher Wanderung über den
durch die Nachtfälle verhasigten Schnee, nun
am Fuße des Gletschers angelangt waren.
Jetzt kamen sie auf den weißen Matten
langsam näher.

Es war allem Anschein nach eine weit vorge-
schobene Spitze von sieben Mann.

Sonderbar schien es nur, daß sie nicht die
bei Aufklärung gebotene Vorsicht beobachte-
ten, der Führer voran, auf das Haus, von
dessen Dachein sie nicht im Mindesten über-
raskt zu sein schienen, mit einer merkwürdi-
gen Sicherheit und verblüffenden Sorglosig-
keit losmarschierten.

Nun standen sie kaum hundert Schritte ent-
fernt.

Felix hatte den vordersten aufs Korn ge-
nommen. Nur ganz schwach beklängte das
Mondlicht den Büchsenlauf, der sich erst im
letzten Augenblick langsam durch's Fenster
schob.

Dann ein leiser, scharfer Ruf — mehr ein
Zischen, denn ein Wort — der blitzschnell von
einem zum andern flog, und im gleichen Mo-
ment trachten auch schon die Schüsse.

Sieben regeungslose Körper bedeckten den
Boden.

Auf der freien Hochfläche war der Knall
in der Luft verfliegen.

Trotzdem verharzten die Berteldiger in
zuwartender Ruhe.

Aber nichts hörte den Frieden der laut-
losen Nacht.

Auf dem Jochübergang, den Felix sorgfäl-
tig mit dem Nachglas absuchte, zeigte sich kein
Mensch.

Da verließen sie ihren Posten und gingen
hinaus. Als Felix den vorderst liegenden
Toten, der aufs Gesicht gefallen war, um-
wandte, traf ein ernster Blick Hochstett.

Der neigte sich tief herab.

Und erkannte den Grenzjäger Tonin.

„Der hat nur mich allein im Haus ge-
glaubt“, sagte er grimmig, „daher die Un-
bekümmertheit ihres Vorgehens. — Aber.“
setzte er hinzu, „die Uebrigen werden sicher
nicht auf sich warten lassen!“ —

Auf dem Gletscher flammte das erste Licht
der Morgenröte. Die Nebel stiegen. Und
wie die Strahlen stärkere Wärmekraft gewann,
war es, als lebte das Eis. Aus seinem Rücken
brach es wie unzählige schimmernde leuchtende
Tautropfen. Alles schien Bewegung und die
von steigenden Lichte getroffene Schneeflä-
che lag im blendenden Weh.

Nach kurzer Veratung, in der man über-
eintam, den Uebergang zu befehlen warf Felix
einen Blick auf seine Uhr und sagte zum
Pfarrer:

„Wenn ihr Bote den richtigen Weg fand,
mühten die Unseren schon da sein!“

Da wies der Pfarrer dorthin wo das
Felsentor den Eingang zur Hochfläche bildete.

Aus dem Dämmergrau das dort noch
schwer auf der sonnenlosen Erde lag, tauchten
Gesalten.

Immer mehr.

Bis Felix an der Spitze den Doktor Kunig-
rad mit Büchse, Bergstock und Rudel er-
kannte.

Ihm folgten Standshützen.

Weist altersgraue Männer. Darunter
halbwüchsige Buben, die die vielbenützten
Jagdbüchsen gefüllt mit Munition und Pro-
viant schleppten.

(Fortsetzung folgt.)

taillone werf den Feind aus dem Vorseh unferer Stellung östlich von Ershesec zurück. Die Donauarmee ist — Widerstand der Rumänen brechend — im Vorschreiten.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und Cerna heftiger Artilleriekampf. Starke Angriffe auf die Höhen östlich von Paralovo brachen an dem frühen Aushalten deutscher Jägerbataillone zusammen.

Deftlich des Warbar besetzten die Engländer die deutschen Stellungen mit starkem Feuer. Ein dann erfolgloser Vorstoß ist abgewiesen worden.

An der Struma Gefechte von Aufklärungsabteilungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berlin, 27. Novbr. abends. (WB. Amtlich.)

Im Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien ist die ganze Alt-Linie in unserer Hand.

In Monastir-Ebene und den Bergen im Cerna-Bogen schwere Niederlage der Entente durch Scheitern eines großen Angriffs von Truova (nordwestlich Monastir) bis Malova.

Wien, 27. Novbr. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Der bei Turnu-Severin geschlagene Feind ist in südöstlicher Richtung im Rückzug und wird von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen verfolgt. Unsere Beute aus diesen Kämpfen beträgt 28 Offiziere und 1200 Mann an Gefangenen, drei Geschütze, 27 gefüllte Munitionswagen und 800 beladene Fuhrwerke. Auch in den Donauhäfen fiel reiche Beute in unsere Hände. Deftlich des unteren Alt ist der Beda-Abchnitt nördlich und südlich von Alexandria erreicht. Am oberen Alt ist der Feind hinter den Topologu-Abchnitt geworfen, östlich Tigveni die feindliche Stellung durchbrochen, wobei der Feind 10 Offiziere 400 Mann an Gefangenen und sieben Maschinengewehre einbüßte. Ein russischer Angriff mehrerer Bataillone nördlich des Negrisova-Tales gegen unsere Truppen blieb erfolglos. Feindliche Erkundungsabteilungen im Ludowa-Gebiet wurden abgewiesen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine russische Lügenmeldung.

Großes Hauptquartier, 27. Novbr. (WB. Amtlich.) Durch russische Zeitungen wird die Meldung verbreitet, daß die Russen an der Südrückfront in der Gegend von Saray einen Zepp-Lin abgeschossen und dabei die Besatzung von 26 Mann gefangen und etwa 300 Kilogramm Bomben, zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet haben. Die Meldung ist erfunden.

Streifzug an die englische Küste.

Berlin, 27. Novbr. (WB. Amtlich.) Teile unserer Seestreitkräfte unternahmen in der Nacht vom 26. zum 27. November erneut einen Streifzug bis dicht vor die englische Küste. Unweit Lowestoft wurde ein feindliches Bewachungsfahrzeug versenkt und die Besatzung gefangen genommen. Einige neutrale Dampfer wurden angehalten, untersucht und, da sie keine Bannware führten, wieder freigelassen. Unsere Streitkräfte kehrten, ohne irgend sonst eine Berührung mit dem Feinde zu finden, zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die „Britanic.“

Rotterdam, 27. Novbr. (WB.) In der Unterhausung vom Donnerstag fragte Sir W. Spies: Weiß man, ob der Dampfer Britanic torpediert oder auf eine Mine gelaufen ist. Wraith antwortete: Noch nicht!

Die Bewaffnung der Handelsschiffe.

London, 27. Novbr. (WB.) Daily Telegraph tritt energisch dafür ein, daß alle Handelsschiffe der alliierten Mächte mit Geschützen bewaffnet werden sollen. Das Blatt sagt, die Krewer wünschten sowohl auf dem Vorderdeck als auf dem Hinterdeck Geschütze zu haben. Auch sei der Gedanke erwägenswert, die Kapitäne der Handelsschiffe mit Bomben auszurüsten, um sie gegen ein feindliches Unternehmungssommando zu verwenden, das sich an Bord des Schiffes begibt.

Versenkt.

Kopenhagen, 27. Novbr. (WB.) Nach einer Lloydsmeldung soll der englische Dampfer „Jersenna“ (388 Tonnen) versenkt worden sein.

Kopenhagen, 27. Novbr. (WB.) Nach der „Nationaltidende“ ist der dänische Dampfer „Dansted“ (2000 Tonnen) in dem irischen Kanal von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet worden.

Griechenland.

Der standhafte König.

Bern, 27. Novbr. (WB.) Die Kölnische Zeitung erfährt aus Athen, daß der König und die Regierung entschlossen sind, um keinen Preis die Auslieferung der militärischen Ausrüstung zuzugestehen.

Journal droht, Athen zu besetzen.

London, 27. Novbr. (WB.) „Beefly Detpach“ erfährt aus Athen, daß Admiral Journal im Falle Athen besetzen werde, wenn die Regierung nicht in die Auslieferung der Artillerie willige. Die Royalisten erklären, daß sie die Auslieferung der Waffen verweigern werden. Am Hymettus ist Artillerie gesehen worden, an der Station wurden Waffen an 10 000 Reservisten ausgeteilt. Die Reservisten wurden im Laufe der Nacht nach verschiedenen Kasernen verbracht. Die Feuerwehrlöhre fuhr die ganze Nacht durch die Stadt, angeblich um Brände zu löschen, in Wirklichkeit aber, um Waffen auszuteilen. Am 25. November früh wurde von General Papulos, der vor einiger Zeit wegen seiner antivenetianischen Haltung aus Janina abberufen worden war, ein Abwehrbund gebildet. Sämtliche Offiziere haben sich dem Bunde angeschlossen. Die Abwehrbewegung wird durch die Nachrichten von den Niederlagen der Rumänen bestärkt. Die Reservisten wollen sich in das Innere des Landes außerhalb des Bereiches der Marinegeschütze zurückziehen und einen Guerillakrieg führen.

Genf, 27. Novbr. (WB.) Aus Athen wird gemeldet: Nach Wiederherstellung der Eisenbahnverbindungen zwischen Monastir und Saloniki hat Serrail die Forderung an die griechische Regierung wiederholt, ihm 50 Waggons für den Transport von Prodiant und Munition zu liefern.

Infolge der neuen Versenkungen in der Nähe des Piräus laufen die Dampfschiffe nicht mehr in den Hafen ein.

Die Krönung König Karls.

Budapest, 27. Novbr. (U.) Die Krönung soll nach dem Wunsche des Königs Karl tunlichst rasch vollzogen werden. Der ungarische Reichstag wird den Krönungsbrief, der sogenannten Diplome über die Versicherungsgarantien, auch daß der König den Eid ablegt, die seit der Krönung im Jahre 1867 bestehen, durch eine Landeskommission entsenden. In dieselbe werden 12 Mitglieder des Magnatenhauses und 24 Mitglieder des Abgeordnetenhauses gewählt werden. Nach Feststellung des Diploms wird dasselbe dem Parlament zur Verhandlung unterbreitet. Vertreter aller Parteien nehmen an der Landeskommission teil. Eine lange Debatte entscheidet über das Diplom und den Termin der Krönung. Die Debatte dürfte am 5. Dezember beginnen und bis in die zweite Hälfte des Dezember dauern.

Wien, 27. Novbr. (WB.) Der Kaiser empfing heute mittag den deutschen Botschafter Grafen Wedel, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Die Kaiserin wohnte der Audienz bei.

Wien, 27. Novbr. (WB.) Kaiser Carl erschienen heute zum ersten Male als Monarch in der Hofburg. Er wurde auf dem Wege von Schönbrunn nach der Hofburg von dem Publikum mit großer Begeisterung begrüßt. Der Kaiser empfing in der Hofburg den apostolischen Nuntius und sodann die Botschafter der Türkei, der Vereinigten Staaten und Spaniens in besonderen Audienzen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Berlin, 27. Novbr. (WB.) Die deutschfeindliche Presse hat sich seinerzeit über die Verpflanzung der Bevölkerung von Lille und anderen französischen Ortshäfen aufs Land mit der ihr eigenen pharisäerhaften Heuchelei aufgeregt und schloß diese Maßnahmen gegen die deutsche Okkupation aus. Es dürfte an der Zeit sein, festzustellen, daß in Gemäßheit einer seinerzeit den Verpflanzten gegebenen Zusage bisher zurücktransportiert worden sind: 1. Bis 1. August 1916 1993 Personen, die entweder arbeitsunfähig waren oder denen gegenüber die Entfernung vom Heimatort und den Angehörigen eine besondere Härte bedeutet. 2. Von Anfang Oktober bis Mitte November 6671 Personen, darunter fast sämtliche weibliche Abschüblinge, deren Arbeitsleistung nicht mehr benötigt wird. — Die zuständigen militärischen Stellen haben ferner den Befehl erhalten, in fortlaufenden, möglichst jede Woche stattfindenden Transporten die übrigen Verpflanzten — je nachdem ihre Arbeitskraft entschädlich wird — so zurückzuführen, daß Ende des Jahres sämtliche Personen, sofern sie nicht selbst den Wunsch haben, zu bleiben, in ihre Heimatsorte zurückgeführt sind. Da anzunehmen ist, daß die fran-

zösische Regierung die Behauptung aufstellen wird, daß diese Maßnahme infolge ihres Protestes und der Vorstellung neutraler Regierungen erfolgt, wird hiermit ausdrücklich bemerkt, daß die ganz unbegründeten Proteste und Vorstellungen in keinerlei Weise das Verhalten der deutschen Militärbehörde beeinträchtigt haben, sondern daß die Zurückführung lediglich entsprechend den seinerzeit den Betroffenen gegebenen Zusagen erfolgt.

Kurze politische Mitteilungen.

Die Ententeblätter spiegeln die Beunruhigung wider, die wegen der militärischen Lage in Rumänien immer mehr um sich greift.

Die Verlustlisten in den englischen Blättern vom 16. bis 24. November nennen laut Lokal-Anzeiger 957 Offiziere, davon 282 tot und insgesamt 22 970 Mannschaften.

Nach dem „Echo de Paris“ hat der Marineminister folgende Verordnung erlassen, die auf einen Offiziersmangel schließen läßt: Auf den Panzerkreuzern und Linien Schiffen der „Patrie“-Klasse (älteren Schiffe von unter 15 000 Tonen Wasserdrängung) darf nur noch ein Fregattenkapitän eingeschifft werden. Die Obliegenheiten des Chefs des Sicherheitsdienstes müssen auf diesen Schiffen künftighin von Kapitänleutnants z. D. wahrgenommen werden.

Reichstag.

Vertagung.

Der Reichstag wird Ende dieser Woche, wie in Reichstagskreisen verlautet, wieder vertagt werden, nachdem er die Vorlage über den vaterländischen Hilfsdienst erledigt hat. Die Vertagung wird wieder bis Mitte Februar gelten. Der Hauptauschuh tagt weiter. Er wird wahrscheinlich allwöchentlich am Donnerstag zusammentreten.

Die freie Fahrt

für die Reichstagsabgeordneten.

Nach der neuen Diätenvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus wird den preussischen Abgeordneten auch freie Fahrt für die ganze Geltungsdauer des Monats gewährt. Nun soll auch die freie Fahrt für die Reichstagsabgeordneten erweitert werden, wie bekanntlich der Staatssekretär Dr. Helfferich im Reichstagsauschuh ankündigte. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, wird eine entsprechende Vorlage dem Reichstag erst im Februar zugehen.

Stadtnachrichten.

Die Kundenliste. Zur Einzeichnung in die Kundenliste zum Bezuge der von der Stadt gelieferten Waren haben sich 12600 Personen gemeldet. Das sind mit geringen Ausnahmen wohl alle ortsanwesenden Einwohner; die Volkszählung am 1. Dezember wird die genaue Zahl ergeben.

Der städtische Kartoffelverkauf. Die Stadt gibt nach einer Bekanntmachung in diesem Blatte wegen des Mangels an Kartoffeln nur noch Kartoffeln und Kohlrabi zusammen je zur Hälfte ab. Damit müssen sich die Verbraucher abfinden, denn der Vorrat an Kartoffeln läßt keinen anderen Ausweg. Kohlraben sind die geeignetste Speisen zur Kartoffelstreckung, schmecken gut und sind nahrhaft, so daß man die Lösung Kartoffeln und Kohlraben statt Kartoffeln allein recht glücklich zu nennen ist.

Lotterie im Westen der Kriegsbekämpfungsfürsorge im Obertaunuskreis. Die Ziehung der Lotterie findet östlich am Donnerstag, den 30. Novbr. nachmittags 5 Uhr im Kurhaus statt.

Ein neuer Gannertrid. Wenige Minuten vor Abfahrt der Elektrischen nach Frankfurt findet sich vor dem Postamt ein Herr ein, der auf die Elektrische wartet, sichtlich aber noch viel zu tun hat und Gefahr läuft die Abgangszeit zu veräumen. Also winkt er einen Jungen herbei und schickt ihn in ein nahees Zigarrengeschäft, wo er sich unter irgend einem bekannten Homburger Namen eine Kiste Zigarren holen läßt, mit dem Bemerkten, der Herr habe große Eile, er würde abends kommen und zahlen. Natürlich erhält der Junge die Zigarren für den guten Kunden, liefert sie eiligst dem schon auf dem Trittbrett der Elektrischen stehenden Herrn ab, und ebenso natürlich hat der Zigarrenhändler das Nachsehen. Also Vorsicht!

Der Obst- und Gartenbauverein hatte auf gestern Abend zum Gasthaus Johannisberg einen Vereinsabend einberufen mit der Tagesordnung: Vortrag des Herrn Ruther über fleischlose Ernährung, Besprechung über Hühnerhaltung und Nutzen derselben im Gartenbau und Vorzeigen von brauchbarem Winterobste, welchem ein aufmerksam folgender Zuhörerkreis Folge geleistet hatte. Der Vortrag gipfelte in den Worten, daß wir an uns selbst feststellen mußten, daß eine weniger reichhaltige Fleisch-

kost die leibliche Gesundheit nicht schmälert und daß vieles, was uns der Welt gebracht, auch zu Friedenszeiten beibehalten dürfte.

= Geflügel- und Kaninchen-Zusammenbau.

Bad Homburg-Rindorf. Bei der am 1. und Kaninchen wurden folgende Preise teilt: a. Geflügel: Baumeister auf weißwedandotes einen Ehrenpreis 1. 2. und 3. Preis; für rebhuhnfarbene liener Georg Wehrheim die Verbandsmedaille, einen 1. 2. und 3. Preis; August Meyer einen 2. und 3. Preis; Wagner einen 3. Preis; für schwarzliener Jakob Birkenfeld einen Ehrenpreis einen 1., 2. und 3. Preis. Für weandotes Johann Wienhold einen 2. und 3. Preis, derselbe für Millefleur Ehren- und einen 3. Preis. Baumeister für dieselbe Klasse einen 1. und zwei 2. Für Bantam schwarz Josef Heit einen 3., auf weiße Bantam einen 2. Preis.

Für Tauben: Georg Wehrheim hielt für pommerische Kröpfer Ehrenpreis, für englische Kröpfe einen 2. Die deutschen Kröpfer des Josef Heit rangen einen 2. und 3. Preis.

b. Kaninchen: Für belgische erhielt Georg Rohmann einen 1. Preis, Heinrich Kaab zwei 2., Josef Ser zwei Ehrenpreise, Adam Wehr einen Ehren- und einen 3. Preis. Für Niesen bekam Johann Diez einen 1. blaue Wiener August Meyer einen 1. Die Japaner des Wilhelm Schütz zwei mit zwei Ehrenpreisen, zwei, drei 2. zwei 3. Preisen ausgezeichnet. Für Kaninchen wurden folgende Züchter mit Preisen bedacht: Georg Wehrheim Ehren- und 2. Preis, August Meyer Ehren- und 2. Preise, Georg Rohmann 1. Preis, Für Silberkaninchen erhielten Rudolf Ehren- sowie zwei 1. und einen 3. Preis. Baumeister weil einen Ehrenpreis, Birkenfeld einen Ehrenpreis, Christian Born einen 3. Preis. Für Schwarz wurden Heinrich Kaab ein Ehren- ein 3. Preis zuerkannt, Johann Heit ein 1. und ein 3. Preis, für Helme Jakob Birkenfeld ein Ehrenpreis, Kollektion Pezsaen Wilhelm Schütz ein Ehrenpreis.

Trotz der unglücklichen Witterung war Besuch der Ausstellung sehr gut, die Verantwortung, die von wenigen der in der Heimat hiebei Vereinsmitgliedern getroffen werden verdient gelobt zu werden. Sämtliche Preise waren von Gönnern und Freunden Vereins gestiftet.

Von der Post. Der Plan über Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Bad Homburg v. d. Höhe liegt dem hiesigen Postamt von heute ab 14 Wochen aus.

Die Fernsprechgebühren und die Der Verlegerverein der Lokalpresse in Scheid hatte bekanntlich eine Eingabe an Reichstag gerichtet, in der die Herabsetzung Fernsprechgebühren für die Presse wortet wurde. Diese Eingabe ist, wie unsere Anfrage von dem Schriftführer der titonskommission, dem Reichstagsabgeordneten Fegler erfahren, der 1. Kommission wiesen worden. Die Eingabe soll bei der ratung des Postetats verhandelt werden.

Teuerungszulagen sind ferner Nach Mitteilung des preuß. Finanzministers an den preuß. Eisenbahnminister haben den Beamten und Arbeitern gewährt Kriegsbeihilfen oder Teuerungszulagen Charakter einer nach § 14 des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtigen Besoldung sind deshalb in die den Gemeindefür den zum Zwecke der Steuererhebung überfendenden Nachweisungen über die bzüge der Eisenbahnbediensteten nehmen.

Einschränkung des Zugverkehrs Der Personenzugverkehr wird vom 1. dieses Jahres ab auch im Fernverkehr vermindert worden. Eine Anzahl Eisenbahndirektionen sind zur Zeit dabei, die genden Fahrpläne einer eingehenden sung zu unterziehen, um alle über Reiseverbindungen auszumergen. Roten wird die Einschränkung des zivilen verkehrs durch die starke Inanspruchnahme des rollenden Materials durch die Truppen Ferner soll möglichst mit Kohlen ge werden. Wie weit die ganze Einschränkung des Personenzugverkehrs überhaupt gehen ist erst anfang nächster Woche zu da dann die neuen Fahrpläne herauskommen.

Sonderzuweisung von Wehl die Weihnachtswädderei. Wie das hört, ist, wie im vorigen, so auch in Jahre für das ganze Reich eine Sonderzuweisung von Wehl an Verbraucher, nicht Wädder, für die Zwecke der Weihnachtswädderei beabsichtigt. Wenn es sich dabei um geringere Mengen handeln wird die Absicht doch sicher allseitig

Ueber die Höhe der zur Verteilung...

Die Eierversorgung steht gegenwärtig... Die Eierversorgung steht gegenwärtig...

Verhalten bei Flugzeug-Landungen... In letzter Zeit haben sich mehrfach...

Ein kostenloser, brieflicher Unterrichtskursus... Ein kostenloser, brieflicher Unterrichtskursus...

Krankenversicherung im Kriege... (Von Dr. Brandis.) Bei Ausbruch des Krieges...

unserer Krankenversicherung ist, auf. Damit...

Das Kassenmitglied behält noch, wenn es... wegen Erwerbslosigkeit ausscheidet...

Dasselbe gilt von dem Recht der Kassenmitglieder... die Versicherung freiwillig fortzuführen...

Nur benutzen diese Gelegenheit, um diejenigen unserer Leser... die sich über die deutsche Reichsversicherung...

Kurhaus Bad Homburg.

- Mittwoch, den 29. November. Nachmittags von 4-5 1/2 Uhr: Konzert in der Wandelhalle...

Vom Tage.

Zum Ableben der Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg.

Röngstein. Am Samstag, den 25. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr wurde der Sarg...

Am Sonntag Abend wurde am Sarge der heimgegangenen Fürstin die erste Trauerandacht...

In Vertretung Seiner Majestät des Kaisers traf heute früh Prinz Joachim von Preußen hier ein...

Zu den Trauerfeierlichkeiten trafen noch weiter hier ein: J. Majestät Königin von Württemberg...

Fc. Erbach i. Rheingau, 26. Nov. Im Alter von 80 Jahren verstarb hier nach kurzer Krankheit...

Fc. Erbach i. Rheingau, 27. Nov. Ein kürzlich wegen Diebstahls in Biebrich in Haft genommener Zwangszögling...

Fc. Limburg, 27. Novbr. Durch die Wachsamkeit der Puhfrauen wurden in der vergangenen Woche...

Ashaffenburg, 27. Nov. (Priv. Tel.) Große Unterschlagungen wurden bei dem hiesigen Bankhaus Fleischmann...

Bücherchau.

Burgen und besetzte Gutshöfe um Frankfurt a. M., deren Geschichte und Kriege. Von Siegfried Kassauer...

Ein Buch, das der Stärkung der Heimatliebe in erster Linie dienen will. In ihm schildert der Verfasser Siegfried Kassauer...

Ungewöhnlich fesselnd ist der Roman von Reinhold Ortman „Hüter der Gerechtigkeit“...

Zungwirth, D. Koloff und anderen besonders hervorgehoben zu werden...

Weihnachtsjendung für unsere Truppen.

Zum dritten Male sehen sich unsere Truppen vor einem Winter im Felde. Das dritte Weihnachtsfest müssen sie fern von ihrem heimischen Kreise erleben...

Der Taunusbote möchte auch in diesem Jahre dazu beitragen, die Jendung möglichst reichhaltig zu gestalten...

Es gilt, unsern Soldaten ein bescheidenes Weihnachtsfest zu rüsten! Alle, auch die kleinsten Geldspenden dazu werden von der unterzeichneten Stelle...

Taunusbote. Postcheckkonto Frankfurt 9874.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art, von den einfachsten bis zu den vornehmsten, finden Sie in... „Tannusbote“-Druckerei

Wegen Mangels an Arbeitskräften bitten wir dringend, alle Anzeigen die noch am selben Tag erscheinen sollen...

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Tannusbote“ zu haben.

Abgabe von Kartoffeln und Kohlrabi.

Auf die auf je 7 Pfd. Kartoffeln lautende Kartoffelmärkte kann mit Rücksicht auf die Knappheit an Speisekartoffeln bis auf weiteres vom 29. ds. Mts. an nur noch 3/4 Pfd. pro Kopf und Tag abgegeben werden. Für die übrig bleibende Hälfte werden Kohlrabi verabsolgt, welche den gleichen Preis wie Kartoffeln: 5 1/2 Pfg. für das Pfd. haben. Ausgenommen hiervon sind Schwerarbeiter, welche an Kartoffeln ein Pfd. pro Tag und 1/2 Pfd. Kohlrabi erhalten. — Es muß wiederholt betont werden, daß der Stadt Kartoffeln nur in geringem Umfange zur Verfügung stehen, und daher Sparfamkeit im Verbrauch dieses Nahrungsmittels unter allen Umständen geboten erscheint. Es kann daher Jedermann der Bezug von Kohlrabi als Ersatz für Kartoffeln nur empfohlen werden.

Bad Homburg v. d. H., den 28. November 1918.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

4090

Weihnachtsfendung an bedürftige Kriegsgefangene.

Wir beabsichtigen bedürftigen Kriegsgefangenen von hier, Kirdorf usw. eine Weihnachtsliebesgabe zu senden, und bitten um Einreichung der genauen Adressen bis **spätestens Donnerstag, den 30. Nov.** Diese sind in **deutlicher** Schrift einzureichen und an Kriegsgefangenen Fürsorge „Weihnachtsgabe“ Bad Homburg v. d. H. z. H. des Herrn **Verwalter Riß**, Kreishaus, Louisenstraße 88—90 zu richten. Die Adresse des Absenders ist ebenfalls abzugeben.

Gütigst für diesen besonderen Zweck zugeordnete **Geldspenden** erbitte wir auf Konto Kriegsfürsorge mit Vermert „Weihnachtspende für Kriegsgefangene in Feindesland“ an die Landgräfl. hess. conc. Landesbank, hier, Louisenstraße.

Der Zweigverein Vaterländischer Frauenvereine
Bad Homburg.

Vaterländischer Frauenverein

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen **Landgräfl. hess. concess. Landesbank** weiter eingegangen:

Konto Weihnachtstisten. Am 18. Nov. Herr Otto Volk M 15, Herr Friz Sadler 10, 20. Nov. Freiin W. von Puttkamer, Friedrichsdorf 20, 21. Fräulein Agnes von Mad 5, Frau Emma Arnold 50, Herr Julius Bertheimer 100, 23. Frau Franz Supp Wwe. 5, Frau Fanny Hirsch 10, Carl von Reitzberg 5, Wilhelm von Reitzberg 5, Frau Martha Schulte 10, 24. Frau Dr. Bode 5. Zusammen M 240

Konto Kohlen Sammlung. Am 21. Nov. Frau Hauptmann S. 10, 23. Frau Major Preuß 20, Carl von Reitzberg 5, Wilhelm v. Reitzberg 5, 24. Frau Landrat von Marx 100. Zusammen M 140.

Weitere Gaben werden dankend entgegen genommen
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Sparkasse für das Amt Homburg in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 „ Kisseleffstrasse Nr. 5
Postcheckkonto Nr. 12186 Frankfurt a. M.
Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr
Einlagen Mark 4,570,000 —
Sicherheitsfonds Mark 791,000
— mündelsicher angelegt —

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken **M 621,800.** — ausgezahlt worden
„ Der Verwaltungsrat „

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.
Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.
Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,
866] Louisenstr. 87, Telefon 317.

Vorschriftsmässige Feldpost-Karten
(auch solche mit Antwortkarte)
auf schreibfähigem Karton gedruckt
sowie
Feldpost-Briefe
zu haben bei
Franz Becker,
Louisenstrasse 35.
F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 83 1/2

Unsere diesjährigen Weihnachtsbücher.

Da das **schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk ein gutes Buch** ist, haben wir auch in diesem Jahr für unsere Leser einige **ausgewählte Werke** erstanden die wir zu

billigem Preis

abgeben können.

Wir empfehlen:

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik - Dramen

in 2 Sammlungen für **M 3** per Sammlung

Dieselben enthalten: die **sämtlichen Werke**: Rienzi — Fliegender Holländer — Tannhäuser — Lohengrin — Tristan u. Isolde — Meistersinger — Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung — Parsival in gekürztem, leichtfasslichen, für jeden spielbaren Klavierauszug mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und Inhaltsangabe.

Adler, Doppelaar und Halbmond

Der Verbündeten Siegeszug nach dem Orient mit vielen Kriegs-, Volks- u. Landschaftsbildern. Hochinteressante Schilderungen aus dem Leben der Verbündeten Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Türkei, Bulgarien sowie des neuen Verkehrsweges Berlin — Wien — Sofia — Konstantinopel — Bagdad.

Für Jung und Alt ein Erinnerungswerk von dauerndem Wert
Prachtband, 320 Seiten, auf Kunstdruck, elegant geb. mit vielen 100 Illustrationen
Zum **Ausnahmepreis von M 3.50**

Feldgraue Helden

Biographien der Heerführer Deutschlands und Oesterreichs, Persönliche Erlebnisse der Kämpfer, Kampf- u. Schlachtenbilder. Erstes und Weiteres aus dem Weltkriege 1914/15

Herausgegeben von Dr. Paul Wiesener.
Prachtband, 820 Seiten auf Kunstdruck, elegant gebunden, mit vielen hundert Illustrationen.

Zum **Ausnahmepreis von M 3.**

Erlebnisse berühmter Forscher
unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika

enthält von 32 berühmten Forschern, die zum ersten Male mit den **wilden Bewohnern** in Berührung gekommen sind, wahrhaft klassischer, hochinteressante, allgemein verständlich geschriebene Schilderungen über **Sitten und Gebräuche der Kannibalen und Wilden**, über ihr Leben, und ihre Kultur. **260 Abbildungen und Kartenskizzen** nach Original-Aufnahmen begleiten den Text und erhöhen noch den Reiz den vielseitigen und belehrenden Schilderungen.

Elegant gebunden **M 3.50**

Friedrich Gerstäcker's Erzählungen:

Ausnahmepreis **M 3.**

2 Prachtbände elegant gebunden in bekannter guter Ausführung illustriert von dem Künstler **Karl Mühlmeister.**

Nur durch

Massenaufgaben

sind wir in der Lage obige Werke zu diesen

aussergewöhnlich billigen Preisen

liefern zu können,

Geschäftsstelle des „Tannusbote“

Fernsprecher Nr. 9 Bad Homburg v. d. H.

Fräulein

mit allen **Büroarbeiten** vertraut sucht dauernde Stellung per 1. Jan. 1917 Off. unter B. 4073 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schreibmaschinen-

fräulein flotte Stenographin, sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. D. S. 4093 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Mädchen,

welches etwas nähen kann, für Nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Zu erst. u. 4086 Geschäftsstelle.

1 bis 2 Zimmer gesucht

nur in besserem Hause.
Zum **Einstellen des Mobilars** von 5 Zimmern. Forderung an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter L B. 4088

Zu vermieten

Zum 1. Januar 1917 Louisenstr. 9 **eine vier Zimmer-Wohnung, eine drei Zimmer-Wohnung.** 3429 **Heinrich Bausch.**

Zwei Zimmerwohnung

somit zu vermieten. 3189a Dorotheenstrasse 11.

Sehr schöne

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit allem Zubehör, Balkon, elektr. Licht, Gas u. an ruhige Leute zu vermieten. 3049a Louisenstraße 79.

Schöne geräumige

Wohnung v. 3-4 Zimmern

ist zu vermieten. 3170a Promenade 9/11.

Möbl. Wohnung mit Küche

von 2 bis 3 Zimmern mit Gas, Bad und elektr. Licht auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten. 3900a **Ferdinandsplatz 8.**

Kirdorf

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Mansarde, elektr. Licht, Wasser, abgeschlossenem Vorplatz zu vermieten. 3062a **Stedterweg 3.**

Schöne geräumige

Mansarden-Wohnung

3 Zimmer (abgeschl. Vorplatz) sämtl. Zubehör preiswert zu vermieten. 3513a Saalburgstraße 54. Näheres Promenade 11 1/2.

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten [3443a **Fr. See, Saalburgstr. 15.**

Gemischter Chor der Erlöserkirche

Heute Abend halb 9 Uhr **Singstunde**
Um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Früh eingetroffen!

Feinste Rollmöpfe empfiehl

Pfaffenbach

Das **prakt. Festgeschenk** ist eine erstklassige

Nähmaschine



Niederlage der rühmlichst bekannten **Dürkopp u. Köhler** Nähmaschinen mit Kugellager fast vollständig geräuschlos arbeitend. Vorrätig in nussbaum, eichen, hell und dunkel, vorwärts rückwärts nähend

ohne Mehrpreis. Diese Maschinen eignen sich auch vorzüglich zum Sticken, Stopfen und kann auf denselben ohne besondere Vorkenntnis jetzt so moderne Hohlraum werden. Jedem leicht hergestellt werden. Grösste Auswahl am Platze. Teilzahlung gestattet.

Th. Wächtershäuser

Homburg-Kirdorf an der „alt. Sch.

1a Tafelbirnen

(Hardenponte Butterbirnen) zu kaufen. Elisabethenstrasse 12.

Engl. und franz. Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in Fächern. Vorbereitung für ungen. Einj. Freiw. Dolmetscher. **B. Dannhof,** Staatl. gepr. Sprachlehrer 3620 Höbestroße 33, I.

Ausbildung

für den kaufm. Beruf. Unterricht in **Handelskunde, Korresp., kaufm. Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben**. Beginn 1. Dezember. Anmeldungen bei **Handelslehrer Jourdan** Saalburgstraße 24 I.

Entlauten

am Samstag ein **Airedalehund** (blauschwarz; keine braun, weiß.) Gegen Belohnung abzugeben. **Direktor Köhl,** 4087 Ferdinandsstr. 30.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten **Hofwiler Karl Leppert.**

4-5 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Balkon oder Terrasse, evtl. mit größeren räumlichkeiten für Geschäftszwecke eignet zu vermieten. Zu erst. 3159a Louisenstraße 86